

# Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 51

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Packung- und Asbestmanufaktur

# Graf & Hennig

ILLNAU

(Kt. Zürich)

empfehlen ihre Spezialitäten:

**Rohasbest — Asbestfaser — Asbestulpe  
Asbestine — Talcum**

Asbestplatten  
Asbestgewebe  
Asbestfäden  
Asbestseile  
Asbestgeflechte  
Asbestringe  
Asbestpapier  
Asbest-Packung

Graphit-Packung  
Jute-Packung  
Steam-Packung  
Baumwoll-Packung  
Hochdruck-Packung  
Mennige-Packung  
Talcum-Packung  
Stopfbüchsen-Packung

682

### Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

**Elektrizitätswerk Rheinfelden.** Von der letzte Woche stattgefundenen Konferenz von Vertretern der beiden Rheinfurstaaten und der Kraftwerke vernimmt man noch, daß dabei auch die Erstellung eines zweiten Kanals einläßlich zur Sprache kam. Derselbe soll gebaut werden und zwar auf badischer Seite. Ueber den Zeitpunkt des Beginnes der Arbeit konnte etwas genaues nicht ermittelt werden, doch dürfte derselbe den gemachten Andeutungen zufolge nicht in weiter Ferne liegen. Die Kosten der Stauwehr-Erhöhung des bestehenden Kanals, durch Anbringung der sog. Schützen, sollen auf 260,000 Franken veranschlagt sein. Zu der im Flußdurchlaß angebrachten, von den Fischern gutgeheißenen Fischtrappe soll noch ein zweiter Fischpaß am Schweizer Ufer erstellt werden.

Die Elektrizitäts-Firma Alioth & Co. in Münchenstein hat sich für das Straßenbahnprojekt Oberwiesen-Schleitheim-Schaffhausen bzw. Neuhausen interessieren lassen. Die Firma hat in den letzten Monaten eingehende Studien über das Bauprojekt gemacht. Es wurden Zählungen auf der Staatsstraße vorgenommen; wie versichert wird, wurden in Veringen in einer Woche 4000 Passanten gezählt, eine ganz hübsche Zahl, besonders im Hinblick darauf, daß der Verkehr mit den Verkehrsmitteln sich erst recht entwickelt. Die Firma Alioth, die binnen kurzer Zeit sich zu einer Weltfirma erhoben hat, soll bereits mündliche Offerten abgegeben und für die nächste Zeit schon bindende Anträge in Aussicht gestellt haben.

Aus dem Flaachthal wird der „Z. P.“ geschrieben: In einer von circa 200 Mann besuchten Versammlung

wurde über das Projekt einer elektrischen Straßenbahn Henggart-Flaach referiert. Die technische Seite der Frage erörterte Ingenieur Arnold von Zürich, der auch die Pläne und Kostenberechnungen ausgearbeitet hat. Stationsvorstand Williger in Henggart wies an Hand von statistischen Angaben nach, daß eine Rendite in Aussicht stehe. Nachdem auch die wirtschaftliche Seite der Frage durch Forstmeister Kramer erörtert war, wurde die Gründung eines Verkehrsvereins beschlossen.

**Neues Elektrizitätswerksprojekt.** In der „Krone“ in Kempraten versammelten sich vorletzten Samstag auf Einladung des Hrn. Aug. Brändlin im Mayenberg eine größere Anzahl Interessenten zur Besprechung der Errichtung eines kleinen Elektrizitätswerkes für Fona und Kempraten. Der Einladende hielt ein längeres Referat, in welchem er zu dem Schlusse gelangte, es sei eine Dawson-Gasmotoren-Anlage für ca. 500 bis 600 Lampen anzustreben, wofür sich die Kosten auf ca. 55,000 Fr. belaufen würden. Ein erfahrener Elektrotechniker, Hr. Smür von Schänis, der der Versammlung beiwohnte, erklärte, daß die Berechnungen des Hrn. Brändlin über die Anlagekosten und Rentabilität im allgemeinen richtig seien und gab weitere Aufklärungen über Installationen etc. Auf Anfrage des Herrn Kantonsrat Brändli im Gubel, wie es mit dem Löntschwerk stehe, bemerkte Hr. Smür, daß das Löntschwerk, da dasselbe nur ein Obergefälle ausnütze und daher das Wasser, weld es die unterliegenden Fabriken hauptsächlich nur zur Tageszeit zur Verfügung haben, sich für Lichtanlagen schwerlich eigne, sondern mehr zur Abgabe an Motoren zur Geltung kommen könne. Ueberdies sei es fraglich, ob die Glarner Landsgemeinde genehmige, daß die Kraft außer Kantons geleitet werde. Es seien diesfalls schon Stimmen laut geworden. Einstimmig wurde

gemäß dem Antrag des Referenten eine siebengliedrige Kommission gewählt zum nähern Studium der ganzen Angelegenheit, sowohl in technischer als finanzieller Beziehung.

**Elektrizitätswerksprojekt Degenau.** Die Kartonfabrik Degenau (Thurgau) ist jetzt im Besitz des Herrn Baumeisters Rüsch in St. Gallen. Ein Anderer war nur während ganz kurzer Zeit Eigentümer des Geschäftes. In demselben werde nun die Kartonfabrikation nicht mehr betrieben und die maschinelle Einrichtung sei bereits schon an ein Konkurrenzgeschäft verkauft worden. Herr Rüsch soll beabsichtigen, die vorhandenen Wasserkräfte zur Erzeugung von elektrischer Energie zu benutzen.

Im Waldenburgerthal wird gegenwärtig die Zuleitung von elektrischer Energie vom Kraftwerke Wynau aus über den oberen Hauenstein lebhaft besprochen. Sofern genügend Abnehmer für Licht und Kraft sich zeigen, dürfte der definitiven Ausführung des Projektes, dessen sich die Elektra Baselland in verdanteswertester Weise angenommen, nichts mehr hindernd im Wege stehen. Realisiert sich die Sache aber jetzt nicht, so wird sie sobald nicht wieder aufgegriffen werden.

Im Val-de-Ruz, dem Thal der 22 Dörfer, beschäftigt man sich mit dem Projekt eines elektrischen Trams; damit könnte außer dem Personenverkehr auch der der Post und des Gewerbes bewältigt werden. Der Bau der Bahnliesen soll nach dem Voranschlag 175,000 Fr. kosten. Nach dem Projekt von Ingenieur Philippe Tripet würde die Linie 8,3 km lang. Die Distanz Hauts-Geneveys-Billiers würde in 40 Minuten abgefahren. Die Konstruktion der Linie, die Häuserbauten und das Rollmaterial zusammen sind auf 700,000 Fr. veranschlagt. Die Hälfte dieser Summe hofft man als Staatsbeitrag zu erhalten, die andere will man in Gemeinde-subventionen erlangen.

**Elektrische Eisenbahnen in Oberitalien.** Auf den italienischen Eisenbahnen soll im Laufe dieses Jahres ein in großem Maßstabe durchgeführter Versuch zur Verwendung der Elektrizität als motorische Kraft unternommen werden, dessen Ausgang von besonderer Bedeutung für den Eisenbahnbetrieb werden kann. Es werden nämlich die Linien Lecco-Sondrio und Colico-Chiavenna in einer Länge von 110 Kilometern vollständig auf elektrischen Betrieb eingerichtet, wobei auch die Güterbeförderung in Zügen mit über 250 Tonnen Ladegewicht auf elektrischem Wege erfolgen wird. Auf der Linie Mailand-Gallarate-Laveno-Arona-Portoceresio, die über 100 Kilometer lang ist, wird die Personenbeförderung in den elektrischen Zügen mit einer Schnelligkeit von 90 Kilometer in der Stunde durchgeführt werden. Zwischen Mailand und Monza verkehren bereits elektrische Motor- und Akkumulatorenwagen, ebenso zwischen Bologna und Modena und binnen kurzem wird auch zwischen Bologna und San Felice der elektrische Betrieb im Gange sein.

Eine neue elektrische Schnellbahn, welche England von Osten nach Westen durchqueren soll, ist von den Engländern projektiert worden, nachdem in Deutschland das Aufsehen erregende Projekt der Schnellzugsverbindung zwischen Berlin und Hamburg das allgemeine Interesse wachgerufen hatte. Offenbar hat die Furcht, auch im Eisenbahnwesen von andern Nationen überflügelt zu werden, die Engländer nicht schlafen lassen, bis sie sich gleichfalls zu einem ähnlichen, in der Ausdehnung bedeutenderen Entwurf entschlossen hatten. Der Betrieb soll auch ein elektrischer sein, und die Kosten sind auf 400 Millionen Mark veranschlagt. Es erheben sich aber auch in England Stimmen, welche dem Unternehmen von vornherein jede Rentabilität

glauben absprechen zu müssen. (Mitteilung des Patent- und technischen Bureau Richard Lüders in Görlitz.)

Auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie werden uns von Amerika her großartige Dinge in Aussicht gestellt, die das junge Jahrhundert in Verwunderung setzen sollen. Im Vordergrund des Interesses steht augenblicklich der rühmlichst bekannte Elektriker Nicola Tesla, welcher die Erde selbst, anstatt, wie beim Marconi'schen Systeme, deren Atmosphäre, benutzen will, um mit Hilfe seines Oscillators vibrierende Ströme vom Uebertragungsapparat nach irgend einem Orte der Erde, wo ein gleichbestimmter Empfangsapparat aufgestellt ist, zu senden. Durch den Uebertragungsapparat sollen die vibrierenden Ströme verstärkt in die Erde geleitet werden, welche sie dann nach allen Richtungen durchfließen. Vom Empfangsapparat aufgenommen, werden die Ströme wiederum verstärkt und in lesbare Zeichen umgelegt. Seit einem Jahre hat Tesla sich insbesondere mit der Verbesserung des Empfangsapparates beschäftigt und glaubt nach den letzten Berichten das schwierige Problem gelöst zu haben. (Mitteilung des Patent- und technischen Bureau Richard Lüders in Görlitz.)

Die Wasserkraft des Mississippi soll für die Erzeugung von Strom für elektrische Bahnen ausgenutzt werden. In den oberen Teil des Flusses wird ein Wehr gebaut, sodaß ein Gefälle von 5,50 m entsteht. Durch das Gefällewasser werden Turbinen von 10,000 Pferdestärken betätigt. Diese treiben 2 Generatoren von je 1000 Pferdekraft zur Erzeugung von Strom niedriger Spannung für das der Erzeugungsstelle nahe liegende Leitungsnetz und acht Generatoren zur Erzeugung von Wechselstrom von 3500 Volt für Kraftstationen. Die letzteren beziehen durch eine Leitung von 14,5 km einen Strom von 12,000 Volt und etwa 2000 Pferdestärken. Von den zur Verfügung stehenden 10,000 Pferdestärken werden für gewöhnlich nur 5000 beansprucht. Die Kosten der Kraft betragen etwa 14 % der Betriebskosten. (Mitteilung vom Patent- und techn. Bureau Richard Lüders in Görlitz.)

Ueber Edisons neuen Akkumulator wird dem „B. T.“ aus New-York geschrieben: „Die hiesigen Blätter wissen ausführlich von einer epochemachenden Erfindung von Thomas A. Edison zu erzählen, die bestimmt ist, die ganze Elektrotechnik zu revolutionieren. Der neue Akkumulator Edisons — er nennt ihn „Storage Battery“ — würde einem großen Fasse gleichen, das bequem überallhin transportiert und ebenso leicht als Kraft- wie als Lichtquelle benutzt werden könnte. Dabei würde sich das Abonnement auf derartige Hausfreunde so billig stellen, daß jede einzelne Familie Gas und Kohlen aus ihrem Hause verbannen und sich dafür elektrisches Licht und elektrische Heizung sichern würde. Kein Rauch, Ruß, Dampf oder Asche würden dem Edison'schen Abonnenten das Leben verbittern. Aber auch die Schiffe würden statt Kohlen künftig nur Akkumulatoren laden, die natürlich im Vergleich zu den Kohlen nur einen minimalen Raum beanspruchen. Straßen- wie Fernbahnen wären nur mittelst Akkumulatoren zu betreiben. In den Fabriken hätte die „Lagerbatterie“ die Dampfmaschinen zu ersetzen. Die Farmer würden keine Lokomobilen, Zugpferde oder Ochsen mehr brauchen, sondern alle Maschinerie elektrisch betreiben und dabei noch den Vorteil haben, im Notfalle über elektrisches Licht jederzeit zu verfügen. — So weit die Ankündigung des „Edison Akkumulators“, dessen Ausführbarkeit offenbar nicht mehr bestritten wird. Ob er sich in der Praxis ebenso gut bewähren und namentlich nicht zu teuer stellen wird, muß natürlich abgewartet werden. Im Herbst sollen die neuen Maschinen in New-York eingeführt werden.“